

Monita vor⁴. Dazu zählen die Forderung nach Rückgabe der *Patrimonia Petri* in Unteritalien und Wiederherstellung der päpstlichen Jurisdiktion in Kalabrien, Sizilien und dem Illyricum (1073 C 3 – D 6), die Betonung des Primats der Römischen Kirche (1073 D 6 – 1074 A 13), die damit verbundene Kritik an der Bezeichnung des Tarasios als „Ökumenischen Patriarchen“ (1074 A 13 – D 1) und an seiner Erhebung zum Patriarchen aus dem Laienstand (1074 D 7 – 1075 B 6). Schließlich hebt Hadrian nachdrücklich die Verdienste Karls des Großen um die Römische Kirche hervor (1075 C 11 – 1076 A 12).

Der Brief wurde, wie gesagt, in der zweiten Sitzung des Konzils in griechischer Übersetzung verlesen und in die Akten des Konzils aufgenommen⁵. In die für Hadrian nach Abschluß des Konzils hergestellte lateinische Übersetzung der Akten wurde, wie naheliegend, statt einer Retroversion der griechischen Übersetzung der lateinische Originaltext dieses und des folgenden Briefes an Tarasios (MANSI XII 1077–1084) eingefügt. Ebenso verfuhr, wie sich im folgenden erweisen wird, Anastasius Bibliothecarius, als er seine 873 Papst Johannes VIII.

4) Ausführliche Diskussion dieser Monita bei MACCARRONE (wie Anm. 1) S. 82–87 (dort auch S. 87–91 zu den Textveränderungen in der griechischen Fassung der Hadrianbriefe, auf die hier nicht eingegangen werden kann; vgl. dazu auch OSTROGORSKY [wie Anm. 1]). Zur Auslassung des Schlußteils des Hadrianum JE 2448 und der Kürzung des Hadrianum JE 2449 in der griechischen Überlieferung der Akten vgl. den Exkurs unten S. 40–43.

5) Die Auffassung von WALLACH, *Diplomatic Studies* (wie Anm. 1) S. 5–6, man habe während des Konzils zunächst den lateinischen Originaltext und dann die griechische Übersetzung verlesen, außerdem neben der griechischen auch die lateinische Fassung in die Akten aufgenommen, ist unhaltbar und findet im Text der Akten keine Stütze (vgl. auch die Kritik an Wallach bei MACCARRONE [wie Anm. 1] S. 71 f., der mit Recht auf den entsprechenden Vorgang beim VI. Ökum. Konzil verweist; vgl. auch unten Anm. 43). In den Akten des VII. Ökum. Konzils heißt es (MANSI XII 1056 A 1–3) im Lateinischen: *Et legit Nicephorus inclitus et regius asecretis interpretationem litterarum Latinarum Hadriani Papae Romani*. Der griechische Text (1055 A 1–4) lautet: Καὶ ἀνέγνω Νικηφόρος ὁ κλεέστατος βασιλικὸς ἀσκηρῆτις. Ἑρμηνεία (so MV: ἐρμηνείαν T) γραμμάτων Ῥωμαϊκῶν Ἀδριανοῦ τοῦ ἀγιωτάτου πάπα τῆς πρεσβυτέρας Ῥώμης. Lediglich die Syntax (falls man nicht sogar die Lesart von T vorziehen will), nicht der Inhalt der beiden Fassungen unterscheidet sich voneinander. Noch deutlicher ist der entsprechende Abschnitt zu Beginn des Briefes an Tarasios (1077 B 11 – C 2 bzw. 1078 B 12 – C 3): *Cosma praedictus legit. Epistola Hadriani ... interpretata ex Latinorum dictione in Graecorum vocem* / Κοσμάς ὁ προειρημένος ... ἀνέγνω. Ἐπιστολὴ Ἀδριανοῦ ... ἐρμηνευθεῖσα ἐκ τῆς τῶν Ῥωμαίων διαλέκτου εἰς τὴν ἐλλάδα φωνήν.